

Zu unserem heutigen Titelbild.

Am letzten Samstag, 5. November, wurde unserem hochverehrten Herrn Bischof eine hohe Auszeichnung zu Teil, indem ihm der französische Gesandte in feierlicher Weise die Insignien eines Offiziers der Ehrenlegion überreichte. Um dieser Feier einen größeren Nachdruck zu verleihen, hatte Herr de CARBONNEL eine größere Gesellschaft eingeladen. — Bei dieser Gelegenheit wurden Ansprachen gehalten von dem französischen Gesandten und dem Hochwürdigsten Herrn Bischof, Mgr. NOMMESCH. — Der Feier wohnten bei: Herr Kammerpräsident Emil REUTER, die Mitglieder der Regierung, Herr Oberhofmarschall F. de COLNET, Seine Hochwürden Herr Bischof von Verdun, der Herr Flügeladjutant der Großherzogin, sowie die Vorstandsmitglieder und markantesten Persönlichkeiten der hiesigen französischen Vereine.

Unser Sonnenschein
Original-Roman von *Erich Ebenstein.*
25

„Daß jemand erfährt, daß Du hier bei mir bist, das weiß ich schon, aber bei Fräulein Hilde hat's keine Gefahr, die kennt ja weder Albricht, noch eure alte Marie. Auch habe ich Deinen Namen nicht genannt, bloß von meinem gesprochen.“

In Glorias erstem Gesichtchen zuckt es schmerzlich auf, doch bemühte sie sich zu lächeln.

„Liebe Frau Kathi, die „Fräulein Sonnenschein“ gibt es gar nicht mehr! Die liegt begraben, wo ich alles begraben mußte, was mein Leben bisher so schön und glücklich machte!“

Frau Schönwieser seufzt, streicht Glorias blasse Wangen und sieht ihr besorgt in die trotz allen Ernstes immer noch hell strahlenden Augen. Lann schüttelt sie energisch den Kopf.

„Nein, mein Kindchen, das darfst Du Dir nicht einreden und es ist auch gar nicht wahr. Freilich — Du hast viel Schweres mitmachen müssen in der letzten Zeit und ich begreife es, daß Dir nicht gerade nach Lachen und Singen zumute ist, wie früher. Aber die Sonne in Seinen lieben Augen hat es doch nicht verlöschen können! Denn die sitzt nun einmal fest drin gefangen für immer und strahlt einem so warm entgegen wie sonst, wenn Du's selber auch gar nicht weißt! Das macht, weil Du die Blumen so lieb hast und Gottes schöne Natur.“

„Ja — die hab ich wohl lieb und freu mich dran trotz allen Jammers!“

„Na, siehst Du! Und wer das kann, der kann nie ganz elend werden, das weiß ich von mir selber, denn mir waren die beiden auch Trost und Freude, wenn mich das Schicksal manchmal hart anfaßte! Mit der Zeit wird dann auch alles andere besser werden und Du wirst wieder lachen und singen lernen. Bist ja noch so jung!“

Gloria antwortet nicht. Sie bindet die letzten Passionsblumen auf die grüne Unterlage des Kranzes und schiebt diesen dann von sich.

„So, er ist fertig. Gestern die Brautsträuße für jubelnde Menschenherzen — heute der Totengruß, den eine trauernde Seele verlorenem Glück widmet! Ist's nicht wie ein Abbild des Lebens, das auch so hinget zwischen Myrten und ... Passionsblumen?“

„Freilich ist's so, aber Du solltest Dir nicht so viel Gedanken machen beim Arbeiten, liebes Kind!“

„Ich kann nicht anders. Immer war es so, daß ich während der Arbeit an die Besteller dachte, mir ihre Schicksale vorzustellen versuchte und ihr Glück und Leid mitempfand. Las war dann wie eine Seele, die ich den Arbeiten mitgab. Freilich, manchmal mögen meine Gedanken und Vorstellungen wohl auch wenig mit der Wirklichkeit übereingestimmt haben, denn nicht alle Bräute sind glücklich und nicht alle Hinterbliebenen trauern ehrlich.“

„Nun, diesmal wird's wohl gestimmt haben. Die Ada Dostal war wirklich eine selige Braut und die armen Eltern, für die Du heute den Kranz da gebunden hast, trauern so heiß, und ehrlich wie die Elternherzen nur können, obwohl fast zwanzig Jahre vergangen sind, seit hrem schweren Verlust!“

„Sie kennen die Leute also auch persönlich, Frau Kathi?“

Abonnements-Einladung.

NUR 5,75 Fr. kostet ein Abonnement der LUXEMBURGER ILLUSTRIRTEN für die Monate November und Dezember 1927; die seit dem 1. November erschienenen Nummern werden franko nachgeliefert. — Abonniert sofort beim Briefträger oder bei der Post. —

Werbet für die Luxemburger Illustrierte welche in keinem Hause fehlen darf!

Grains de Mondorf
Purgatifs, Dépuratifs se vendent dans toutes les pharmacies

Nur Drussels Malzkaffee

Demandez partout le sucre de Tirlémont



AUX CLASSES LABORIEUSES

ESCH a. d. ALZ, Bahnhof 2, Industriestrasse

LUXEMBURG Bahnhof 43, Zithastrasse

DIFFERDINGEN Bahnhof Werkstrasse

20 MONATE KREDIT

Möbel-, Küchen-Einrichtungen, Herde, Konfektion, usw., usw.



Le Parfum exquis

PENNARTZ & DEGUELDRE

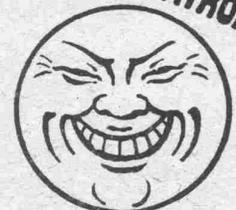
Succ. de WUNSCH-WOLFF Avenue Monterey (en face de la Poste), Tél. Luz. 26-62



Grand choix de barettes et de boutons de manchettes.



LUXEMBURGER-CHOLERAPATRONEN



Das uralte Hausmittel gegen

- Magenweh — Magenkrampf — Uebelkeit —
- Verdauungsbeschwerden — Aufstoss —
- Magensäure — Sodbrennen u. s. w. —

Erhältlich in allen besseren Apotheken

Man hüte sich vor Nachahmungen und verlange ausdrücklich die allein echten und gesetzl geschützten „Luxemburger Cholera patronen (sog. Bettendorfer Kräuter)“ mit dem gesetzl geschützten Verschluss-Siegel J H S.

Hauptniederlage Mohren-Apotheke, Luxemburg